

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

West und Östliches Europa Czesław Miłosz's Deutungen des 20. Jahrhunderts

Referentin: Dr. Barbara Picht

Der polnische Schriftsteller und Nobelpreisträger Czesław Miłosz war ein wacher Beobachter seines Jahrhunderts. Seine Perspektive auf das durch Weltkrieg, Nationalsozialismus und Kommunismus geprägte Europa veränderte sich dabei mehrfach. Ob es um Ostmitteleuropas Blick gen Westen oder die Irrtümer und das Nicht-Wissen des Westens über den Osten ging, nie machte sich Miłosz Illusionen darüber, dass solche Selbst- und Fremdwahrnehmungen leicht zu beeinflussen seien. Vor diesem Hintergrund hat sich Miłosz in seinem Wirken als Dichter und Essayist, als Diplomat und Dissident und Wissenschaftler stets gegen ein verengendes Entweder-Oder-Denken gewandt. „Wir werden“, schrieb Karl Jaspers über Miłosz, „durch ihn vorsichtiger in der Beurteilung der Menschen unter totalitären Regimen.“ Ein besonderes Anliegen seines schriftstellerischen Werks - die Verständigung zwischen West- und Osteuropa – hat dabei offenbar nichts an Aktualität verloren.

Barbara Picht, Historikerin am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin, studierte Philosophie und Geschichte in München und Berlin, leitete viele Jahre lang die jüdische Buchhandlung in Berlin und arbeitet derzeit an ihrer Habilitationsschrift über Literatur- und Geschichtswissenschaftler in Frankreich, beider Deutschlands und Polen zur Zeit des Kalten Krieges.

Donnerstag, den 20. September 2018 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de